**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
**Band:** 94 (2019)
**Heft:** 9

**Artikel:** AVIA-Symposium 2019 : die Luftwaffe erneuern
**Autor:** Hess, Andreas
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-868525

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# AVIA-Symposium 2019: Die Luftwaffe erneuern

Am AVIA-Symposium 2019 erklärten in Payerne Experten aus dem In- und Ausland die Entwicklungen in der modernen Luftkriegsführung und was dies für die Schweiz bedeutet.

Aus Payerne berichtet der Redaktor Fachof Andreas Hess in Wort und Bild zum AVIA-Symposium

**Hochkarätiges Podium zum Abschluss des AV Brodard, Gemeindepräsidentin Payerne, Nation waffe, Oberst Peter Merz, Millitärpilot und Pr**

Der Präsident der AVIA, der Gesellschaft der Luftwaffenoffiziere, Oberst Patrick Richter hiess in Payerne über 200 Gäste zum AVIA-Symposium. Der Anlass wurde mit der SOG organisiert.

### «Air2030» hat oberste Priorität

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident der SOG, sagte, dass das AVIA-Symposium für die SOG und die Milizorgansationen der symbolträchtige Startschuss für die «Air2030» sei. «Wir müssen den Abstimmungskampf gewinnen, der voraussichtlich am 27. September 2020 stattfindet.».

Er zeigte sich überzeugt, dass der Abstimmungskampf gewonnen werden kann. Das Projekt habe für die Schweizer Milizarmee und für die Prosperität unseres Landes absolute Priorität. Es stimme ihn zuversichtlich, dass mit dem Planungsbeschluss eine politisch mehrheitfähige Lösung gefunden wurde.

### Für die Rüstungsindustrie

Er wies gleich zu Beginn der Veranstaltung darauf hin, dass es jetzt äusserst wichtig sei, in der Flugzeugbeschaffung eine politisch mehrheitsfähige Lösung zu finden. Die SOG beurteile jedoch die 6 Mia. Franken aus dem ordentlichen Armeebudget für die Flugzeugbeschaffung als subobtimal. Der Betrag stelle eine Limite dar, die den Handlungsspielraum für den Bundesrat und das Parlament unnötig einschränke. «Mit diesem Betrag können keine 40 Kampfflugzeuge beschafft werden». So werde eine nachhaltige Luftraumüberwachung nicht möglich sein.

Zum Thema Offset wies Holenstein darauf hin, dass die SOG sich für eine starke Schweizer Rüstungsindustrie ausgesprochen hat. Die SOG kann deshalb dem Bundesratsentscheid vom 16. Mai 2019 wenig abgewinnen, die Kompensation auf 60% zu reduzieren. Für die Stärkung der einheimischen Rüstungsindustrie sei die Quote von 100% wichtig, weil ihr damit wichtige Chancen eröffnet werden.

### Airbase wichtiger Arbeitgeber

Zudem leistet die Rüstungsindustrie einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit unseres Landes. Dabei nicht ausser Acht gelassen werden dürfe auch die regionalpolitische Komponente. Das Fundament sei gelegt, so Holenstein. Er hielt fest, dass die SOG und die Milizorganisationen den Bundesratsentscheid mittragen werden, auch wenn er noch der einen und anderen Anpassung bedarf.

Die Gemeindepräsidentin von Payerne, Christelle Luisier Brodard, wies in ihrem engagierten Referat darauf hin, dass die Airbase Payerne ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor für die Region Broye ist.

### Luftverteidigung ist high tech

Der Flugplatz Payerne biete 600 Arbeitsplätze und wickelt jährlich rund 11 000 Flugbewegungen ab. Von der gestarteten Kampage zur Beschaffung des neuen Kampfflugzeuges erwartet die bürgerliche Politikerin eine Stärkung der Industriebasis unseres Landes, zusätzliches Auftragsvolumen auch für ihre Region und neue technische Innovationen.

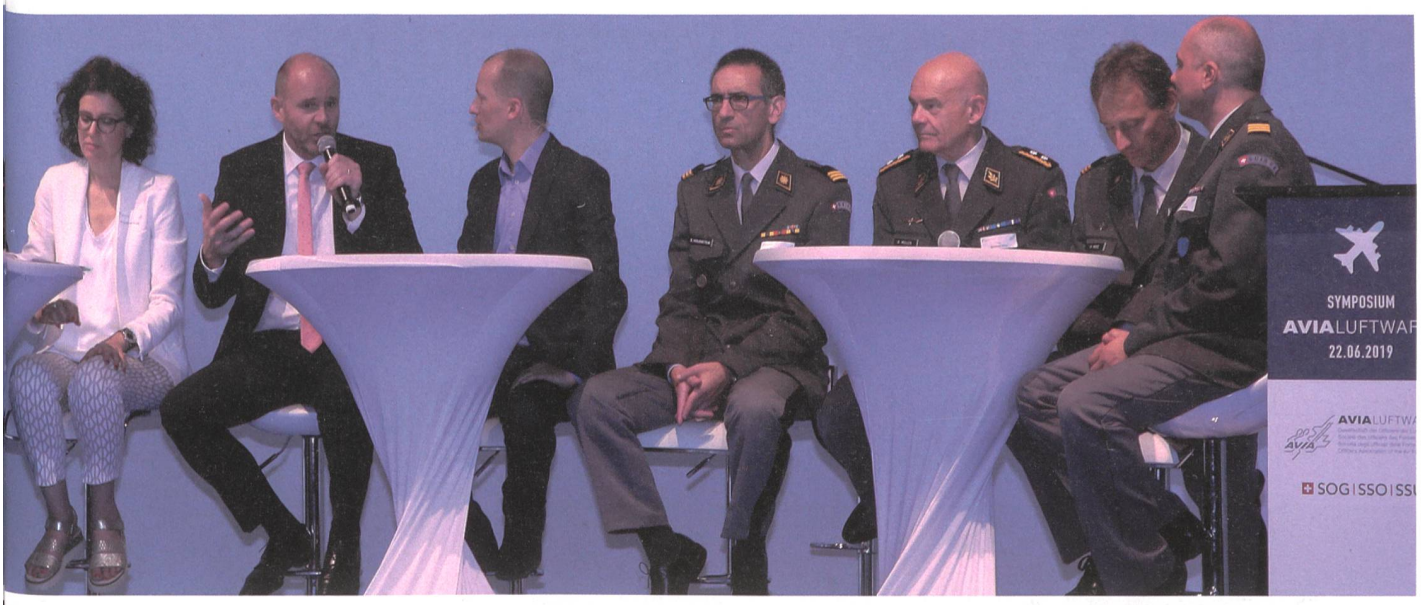
Sie sieht in den Beschaffungsvorhaben Chancen und Möglichkeiten für zahlreiche Industriebereiche wie dem Maschinen- und Fahrzeugbau, der Chemie und der Kooperation mit Hochschulen. Colonel John Andreas Olsen von der norwegischen Luftwaffe und VA an der norwegischen Botschaft in Grossbritannien, ging auf Aspekte der modernen und zukünftigen Luftkriegsgführung ein.

Gleich zu Beginn stellte er klar, dass die moderne Luftkriegsführung und Luftverteidigung eine komplexe high tech-Aufgabe sei. Die verschiedensten Faktoren und Einflüsse stehen dabei in direktem Bezug zueinander. Wichtige Faktoren bei der Entwicklung der modernen Zivil- und Militärluftfahrt von den Anfängen bis zur Gegenwart spielten Leadership, die damalige technische Entwicklung, die Geschichte der Luftfahrt selber sowie rechtliche und ethische Fragen eine Rolle.

Bezogen auf die Fähigkeiten von Luftstreitkräften müssen Logistik, die Kontrolle des Luftraumes, die Schlagkraft und andere Faktoren mit einbezogen werden. Auch bereichsübergreifende Aspekte sowie die Interaktion untereinander sind zu berücksichtigen. Für die Luftkriegsführung stehen die Räume zu Land, See, Luft und im Weltraum, sowie auch im Cyberraum in gegenseitigem Zusammenspiel aber auch in gleichzeitiger Abhängigkeit.

### Grosses Einsatzgebiet

Zuletzt nannte Olsen im komplexen Zusammenspiel der Luftverteidigung den gesamten politisch-sozialen-wirtschafltichen




**Symposiums v.l.n.r: Christian Catrina, Delegierter des Bundesrates AIR 2030, Div Claude Meier, Chef Armeestab; Christelle Luisier at Thomas Hurter; Moderator Michael Weinmann, Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident SOG, Div Bernhard Müller, Kdt Luft-ektleiter Einsatz NKF und Oberst Patrick Richter, AVIA Zentralpräsident.**

Bereich mit all ihren Komponenten. «Luftverteidigung ist eine Investition, kein Ausgabenposten.»

Im Zuge neuer Bedrohungen auch aus der Luft (wie Drohnen oder mobile Raketen) modernisiert sich die Royal Air Force, wie Air Commodore Steve Horn, Head of Air Staff der Royal Air Force, ausführte.

Die Herausforderungen der britischen Luftwaffe sind heute schon gross. Allein ihr Einsatzgebiet zieht sich entlang der ganzen norwegischen Grenze, umfasst den Luftraum in der Nordsee und im Atlantik bis Island und ist östlich begrenzt durch das Baltikum und Polen und südlich begrenzt entlang der österreichischen und der Schweizer Grenze.

Hinzu kommen Einsätze der RAF an den nahöstlichen Brennpunkten. Dies fordert die RAF enorm und permanent.

## Next Generation AirForce

Die Strategie des Modernisierungsprogramms Next Generation AirForce umfasst im wesentlichen drei Punkte, wie Air Commodore Horn ausführte:

- Erhöhung der Mobillität der Luftwaffe, um sicherzustellen, dass die britischen Streitkräfte in der Lage sind, die Sicherheit ihres Landes zu gewährleisten.
- Modernisierung der RAF durch die Einführung neuer Technologien sowie die Erhaltung und Sicherung des eigenen Vorteils gegenüber ihren Gegnern.
- Transformation der Kriegsführung so verändern, um den aufkommenden Risiken und Gefahren voraus zu sein. Bis 2030 soll das Modernisierungsprogramm der RAF abgeschlossen sein.

## Schutz des Luftraumes

«Als neutraler Staat habe die Schweiz die Pflicht, ihren Luftraum zu schützen», sagte die Chefin Sicherheitspolitk VBS, Pälvi Pulli. Dazu gäbe es keine Alternative.

Mit dem neuen Projekt bekomme die Armee genau das, was sie benötigt, um ihre Aufgabe zu erfüllen. Die terroristische Bedrohung sei für die Schweiz die momentan wichtigste und wahrscheinlichste, die auch die zivile Luftfahrt bedrohen könnte.

Das Beschaffungsprojekt werde grosse Signalwirkung haben. Es sei eine Demonstration des Willens der Schweiz, im Alltag im Luftraum zu patrouillieren, bei Spannungen den Luftraum zu schützen und bei Konflikten das Land zu verteidigen. Dies zeige auf, welche Prioritäten die Schweiz in diesem Gebiet habe. Mit Blick auf die Typenwahl meinte die Chefin Sicherheitspolitik, dass die Schweiz als neutrales Land eine freie Entscheidung treffen könne.

## Flugerprobung ist Grundlage

Durchgeführt wird der Beschaffungsprozess nach einem Einladungsverfahren. Mit der Flug- und Bodenerprobung werden die objektiven Grundlagen für die Evaluationsberichte und die Typenwahl erstellt.

Die Erprobung der Flugzeugtypen erfolgt für alle Hersteller unter gleichen Bedingungen. Damit ist sichergestellt, dass alle Kandidaten objektiv und gleich beurteilt werden. Die Flug- und Bodenerprobung umfasst die Produkt-Support-Audits, die Simulationserprobung und die Flugerprobung in der Schweiz.

Alle Angaben und Resultate aus der Flug- und Bodenerprobung werden benötigt, um die Herstellerangaben zu validieren.

## Div Müller: Finanzierbar!

Zum Schluss brachte es Div Bernhard Müller auf den Punkt: «Es gibt keine Alternativen zu den Kampfflugzeugen und zu BODLUV». Die Mittel der Luftwaffe seien in diesem Bereich veraltet oder werden es bald sein. Ohne Beschaffung neuer Kampfflugzeuge und BODLUV werde die Schweiz und ihre Bevölkerung ab 2030 schutzlos sein. Zu Finanzierbarkeit meinte Divisionär Müller, dass «Air2030» aus dem Armeebudget bezahlbar sein wird.

Im Podium brachte der Schaffhauser Pilot und Nationalrat Thomas Hurter die Sache auf den Punkt und meinte dass es wichtig sei, in der Frage von «Air2030» die Reihen zu schliessen und vor allem keine Typendiskussion zu führen.